



EXPERTEN DISKUTIEREN MUNITIONSSUCHE

MODERNSTE UNTERSUCHUNGSMETHODEN SICHERN PIPELINE-BAU

Wie lässt sich in der Ostsee entsorgte Munition aufspüren? Das war das zentrale Thema einer Expertentagung im schwedischen Göteborg. Am 27. und 28. September 2007 diskutierten mehr als 25 Experten über Munitionsaltlasten in der Ostsee sowie über die hochmoderne Suchstrategie von Nord Stream. Neben namhaften Geologen, Biologen und Militärvertretern waren auch Munitions- und Untersuchungsspezialisten der Ostseeanrainerstaaten zu dem Treffen geladen.

Im Mittelpunkt des Interesses stand die präzise Untersuchung des Meeresbodens vor dem Bau der Pipeline. Derzeit lässt Nord Stream entlang der 1.200 km langen Route den so genannten Installationskorridor nach Altlasten absuchen. Die Unter-



Links: ein Gradiometer. Unten: Untersuchungsschiff und Subbottom Profiler.



nehmen Innovatum und Marin Mätteknik, die im Auftrag von Nord Stream Untersuchungsinstrumente entwickeln und Studien durchführen, erläuterten den Teilnehmern die moderne Technologie. Dazu zählt eine mit 12 Sensoren ausgestattete Gradiometeranordnung (siehe Bild), die metallische Objekte auf dem Meeresboden aufspürt. Darüber hinaus wurden den Tagungsteilnehmern erste Ergebnisse einer Studie über konventionelle und chemische Waffen in der Ostsee präsentiert. Die Ergebnisse der fertigen Studie werden später auch Forschern und anderen Interessierten zugänglich sein. Damit leistet

Nord Stream einen wichtigen Beitrag auf diesem Forschungsgebiet. Vor dem endgültigen Abschluss der Studie plant Nord Stream ein weiteres Expertenseminar, um mögliche Funde zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Munitionsthematik unter: www.nord-stream.com/munitions_survey.html?&L=1. Informationen über eine Nord Stream Pressereise zu einem Munitionsuntersuchungsschiff unter: www.nord-stream.com/press_events.html?&L=1.

INTERNATIONALE ARBEITSGRUPPE EINIGT SICH AUF ZEITPLAN FÜR UMWELTBERICHT

Im Frühjahr 2008 wird der Bericht zur grenzüberschreitenden Umweltverträglichkeitsprüfung der Ostsee-Pipeline veröffentlicht. Darauf haben sich Nord Stream und die nationalen Behörden der beteiligten Ostseeanrainerstaaten geeinigt.

Bei ihrem Treffen am 8. und 9. Oktober 2007 auf Bornholm vereinbarte die Arbeitsgruppe den Fortgang ihrer Konsultationen. Vor der Veröffentlichung wird es weitere interne Abstimmungen mit den nationalen Behörden geben. Damit soll die hohe Qualität des grenzübergreifenden Umweltberichts gesichert und künftige Entscheidungsprozesse sollen optimiert werden.

Der erste nationale Umweltbericht im Rahmen der jeweiligen Genehmigungsverfahren der einzelnen Staaten wird bereits Ende 2007 eingereicht. Die weiteren nationalen Berichte folgen dann im Lauf des ersten Halbjahres 2008. Diesem Zeitplan entsprechend, wird Nord Stream die Genehmigungsanträge gemäß den Planungen einreichen können.

Die Arbeitsgruppe wurde über die Entscheidung der estnischen Behörden informiert, eine Untersuchungsgenehmigung für eine mögliche Routenoptimierung im Golf von Finnland zu verweigern.

NORD STREAM PLANT WEITER MIT URSPRÜNGLICHER ROUTE IM GOLF VON FINNLAND

Nord Stream hatte infolge mehrjähriger Untersuchungen einen Routenverlauf vorgeschlagen, der im Finnischen Meerbusen in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Finnlands verläuft.

Im Rahmen der internationalen Konsultationen hatte die finnische Regierung im Februar 2007 darum gebeten, einen Verlauf der Route weiter südlich im Finnischen Meerbusen zu untersuchen. Dadurch sollten Auswirkungen auf die Umwelt weiter reduziert werden. Der angedachte Routenverlauf wurde in einem Treffen von Nord Stream mit Vertretern der estnischen und finnischen Behörden erörtert. Dementsprechend hat Nord Stream am 31. Mai 2007 offiziell einen Antrag auf Umweltuntersuchungen in der estnischen AWZ gestellt.

Am 26. September 2007 erhielt Nord Stream den Ablehnungsbescheid des estnischen Außenministeriums und hat diesen sorgfältig geprüft. Für Nord Stream ist es überraschend, dass der Antrag abgelehnt wurde, obwohl nach bestem Wissen und Gewissen die Vorschriften der estnischen Gesetzgebung sowie des europäischen und des internationalen Rechts erfüllt wurden.

Es liegt in der Kompetenz der estnischen Behörden, estnisches Recht auszulegen und anzuwenden.

Allerdings entsteht der Eindruck, dass die Ablehnung nicht allein auf der rechtlichen Bewertung der Sachlage beruht. Nord Stream hat in schriftlicher Form und in Gesprächen einige in der Begründung zur Ablehnung angeführte Sachverhalte erläutert bzw. präzisiert sowie angeboten, in allen Phasen der Untersuchungen die Anwesenheit estnischer Behörden zu ermöglichen. Seitens der estnischen Regierung wurden diese Informationen nicht berücksichtigt. Die Option einer sachlichen Vordiskussion der Ablehnungsgründe wurde nicht genutzt und auch von der Möglichkeit von Genehmigungsaufgaben wurde kein Gebrauch gemacht.

Eine Trassenführung, zu deren Untersuchung das Einlegen von Rechtsmitteln gegen den betreffenden Staat erforderlich ist, stellt keine vertretbare Alternative im Sinne der Espoo-Konvention dar. Nord Stream ist gemäß den TEN-E-Richtlinien als Projekt von europäischem Interesse anerkannt. Die Versorgungssicherheit einer Reihe von Staaten in Mittel- und Westeuropa darf nicht von langwierigen Verfahren abhängen. Nord Stream wird deshalb weiter mit der ursprünglichen Route planen und mit allen Anrainerstaaten weiterhin konstruktiv an Lösungen im Sinne der Umwelt und einer sicheren Versorgung Europas arbeiten.

INFORMATIONSFORUM IN STOCKHOLM

Auf einem Informationsforum in Stockholm diskutierten der international renommierte Energieexperte Joseph A. Stanislaw, der stellvertretende Gazprom-Vorsitzende und Geschäftsführer von Gazprom Export, Alexander Medwedew, sowie der Vizepräsident von Dong Energy, Kurt Bligaard Pedersen, (auf dem Bild von links nach rechts), über die zukünftige Versorgungssicherheit Europas und den Beitrag von Nord Stream dazu. In einem zweiten Teil wurden die ökologischen und technischen Aspekte der geplanten Nord Stream Pipeline erörtert. In einer Ausstellung konnten die Teilnehmer auch den Verlegeprozess kennenlernen. Weitere Details sowie alle Präsentationen unter: www.nord-stream.com/company_events.html?&L=1.



*Links: ein Verlege- und ein Röhrentransportschiff.
Rechts: im Inneren des Verlegeschiffes.
Weitere Informationen zum Verlegeprozess unter:
www.nord-stream.com/pipe-laying.html?&L=1.*



NORD STREAM UND SAIPEM UNTERZEICHNEN LETTER OF INTENT

Nord Stream und Saipem haben Mitte September 2007 einen Letter of Intent über den Bau der Erdgaspipeline durch die Ostsee unterzeichnet. Während einer neunmonatigen Ausschreibungsperiode hat Nord Stream Angebote von drei Unternehmen für die Offshore-Verlegung der beiden parallelen 48-Zoll-Gaspipelines geprüft.

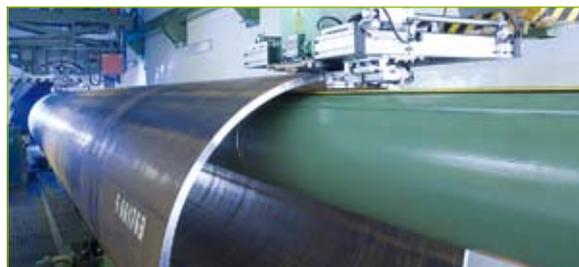
Saipem kann die erforderlichen Ressourcen im Verlegungszeitraum von 2009 bis 2012 bereitstellen. Ein Vertrag wird voraussichtlich im Februar 2008 abgeschlossen. Die italienische Firma Saipem ist ein führender Dienstleister im Ingenieurs- und Konstruktionsbereich bei der Planung und Umsetzung großer Offshore-Projekte.

PIPELINEROHRE KOMMEN AUS DEM RUHRGEBIET UND RUSSLAND

Die internationale Ausschreibung für die Stahlrohre des ersten Leitungsstranges der Nord Stream Pipeline ist entschieden. Den Zuschlag erhielten EUROPIPE (Mülheim a.d. Ruhr), der weltweit größte Hersteller von Pipelinerohren, und das russische Röhrenwerk OMK (Wyksa). Die Rohre werden 2008 und 2009 gefertigt und ausgeliefert.

Sowohl EUROPIPE als auch OMK gewährleisten als DNV-zertifizierte Hersteller höchste internationale Standards. Ein Leitungsstrang der Pipeline benötigt etwa 1,1 Millionen t Stahl, was sowohl für die Projektanforderungen als auch für die Gesamtkosten von großer Bedeutung ist. Durch den Abschluss von jeweils zweijährigen Verträgen konnte sich Nord Stream die Rohre für die erste Pipeline zum derzeitigen Marktpreis sichern. Darüber hinaus wurden die sich abzeichnenden Entwicklungen auf dem Stahlmarkt berücksichtigt, um auch der Lieferantenseite Sicherheit zu bieten.

EUROPIPE wurden drei Viertel, dem russischen Unternehmen OMK wurde ein Viertel des Auftragsvolumens zugesprochen. Ausschlaggebend für diese Aufteilung waren technische, wirtschaftliche und kapazitätsbedingte Faktoren. Für die Stahlrohre der zweiten Pipeline wird es eine neue Ausschreibung geben, an der sich voraussichtlich eine größere Anzahl hinreichend qualifizierter Hersteller beteiligen kann.



100.000 hochwertige Rohre mit einer Länge von je 12 Metern werden für den ersten Nord Stream Leitungsstrang hergestellt.



KANONE AUS DEM JAHR 1566 GEBORGEN

Historischer Fund vor Gotland: Im Rahmen des meeresarchäologischen Projektes „Unterwassererbschaft – Maritime Archäologie“ wurde eine Kanone von 1566 vor Visby, Gotland, geborgen. Der Fund wurde am 20. September 2007 in der Hansestadt gefeiert. Nord Stream unterstützt das Projekt. Weitere Informationen unter: www.nord-stream.com/news_list.html.

MECKLENBURG-VORPOMMERN SETZT AUF PIPELINE

Die Ostsee-Pipeline soll neue Arbeitsplätze in Mecklenburg-Vorpommern schaffen. Das ist der Wunsch vom Ministerpräsident Harald Ringstorff. Der Landeschef traf sich am 27. September 2007 mit Vertretern der Nord Stream-Geschäftsführung, um sich über die neuesten Entwicklungen des Projektes, insbesondere die Auftragsvergaben für Rohrherstellung, Verlegearbeiten und Logistik, zu informieren. Ringstorff unterstützt Nord Stream als ein wichtiges Projekt im Rahmen der trans-europäischen Energienetze.

Bis Ende 2007 werden die Ausschreibungen für die Projektlogistik inklusive der Standorte für Rohrummantelungswerke, Lager und Rangieranlagen entschieden sein. Nach detaillierter Analyse des gesamten Ostseeraumes hat Nord Stream als Ausschreibungsbedingung festgelegt, Mukran auf Rügen als Standort in die Planungen einzubeziehen.

NORD STREAM TERMINE

6. November Vertragsunterzeichnung mit OMK, Wyksa, Russland

8. November Vertragsunterzeichnung mit EUROPIPE, Mülheim a.d. Ruhr, Deutschland

21. November Konferenz „Investieren in Infrastruktur“, London, Großbritannien

23. November Öffentliche Anhörung, Wyborg, Russland

30. November Nord Stream Seminar zu „Fisch und Fischerei“, Malmö, Schweden

Um „Nord Stream: Facts“ zu abonnieren oder abzubestellen:

www.nord-stream.com/newsletter.html?&L=1.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anmerkungen.

Kontakte



Schweiz

Nord Stream AG
Jens D. Müller
Grafenauweg 2
6304 Zug
Tel. +41 41 766 91 91
Fax +41 41 766 91 92

Russland

Nord Stream AG
Irina Vasilyeva
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moskau
Tel. +7 495 229 65 85
Fax +7 495 229 65 80

press@nord-stream.com | www.nord-stream.de